

Gezeigt, was der Landkreis zu bieten hat

Angehenden Mediziner für den Wartburgkreis zu interessieren, ist das Ziel der Praxistour. Elf Studenten der Uni Jena haben sich mit dem Landkreis, dem Klinikum und einigen Praxen vertraut gemacht.

Von Susanne Möller

Bad Salzungen – Gerade für den ländlichen Bereich wird es immer schwieriger, junge Ärzte zu finden. Mit der Praxistour – initiiert von Landrat Reinhard Krebs (CDU) – will man Medizinstudenten auf den Wartburgkreis als künftigen Wohn- und Arbeitsort aufmerksam machen.

Die zweite Praxistour führte gestern elf Studenten der Uni Jena nach Bad Salzungen und Tiefenort, begleitet von Evelyn Matthäus, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe MVZ Bad Salzungen. Herzlich empfangen wurden sie zunächst von Landrat Reinhard Krebs, der die Werbetrommel für seinen Landkreis rührte. „Ich wünsche mir, dass Sie Gefallen am Wartburgkreis finden“, sagte er zu den jungen Leuten. Die Zahlen und Fakten dürften beeindruckend: schuldenfreier Landkreis, 89 Kindertagesstätten, 58 Schulen, 192 Sportvereine, 395 kulturell tätige Vereine, zwei Kliniken, zwölf Medizinische Versorgungszentren, elf Rettungswachen und eine Landschaft, die andere für ihren Urlaub wählen. Der Wartburgkreis sei kein medizinisches Notstandsgebiet, „aber wir haben Bedarf an niedergelassenen Ärzten“, sagte Reinhard Krebs.

Wie es in einer allgemeinmedizinischen Praxis läuft, erfuhren die Stu-



Die Praxistour führte die Studenten der Uni Jena auch in die orthopädische Gemeinschaftspraxis Dr. Laska und Dr. Just in Bad Salzungen.

Foto: Heiko Matz

denten von Claudia Rubisch, die ihre Praxis in Tiefenort hat.

Im Klinikum Bad Salzungen wartete Geschäftsführer Harald Muhs ebenfalls mit interessanten Zahlen auf: Das akademische Lehrkrankenhaus der Uni Jena verfügt über 423 Betten. Mit 1350 Mitarbeitern ist das Klinikum mit seinen Tochtergesellschaften größter Arbeitgeber in der Region. Das Medizinische Versorgungszentrum mit acht Betriebsstätten und 15 Filialpraxen kann ebenso

für die ärztliche Ausbildung genutzt werden wie das Klinikum mit seinen vielen Fachabteilungen. Prof. Dr. Peter Jecker, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der HNO-Klinik, gab den Studenten wichtige Tipps. „Ein strukturierter Ausbildungsplan ist die Basis für eine gute Ausbildung. Danach müssen Sie schauen.“ Der Vorteil des Klinikums: Hier gibt es für alle Abteilungen ein Ausbildungskonzept. „Und Sie arbeiten am Patienten.“

Die Praxistour führte die Studenten weiter in die orthopädische Gemeinschaftspraxis Dr. Laska und Dr. Just in Bad Salzungen. Anschließend lernten sie Praxen im Medizinischen Versorgungszentrum in der Langenfelder Straße kennen.

Michael Hauptmann studiert im 6. Semester Medizin und interessiert sich für die Allgemeinmedizin. „Für mich war der Besuch der allgemeinmedizinischen Praxis in Tiefenort sehr interessant“, sagte er. Hier

konnte er alle seine Fragen loswerden und Einblicke in den Praxisalltag erhalten. Informativ fand er die Vorstellungsrunden in Landratsamt und Klinikum. „Ich habe zum Beispiel nicht gewusst, dass das Klinikum Bad Salzungen akademisches Lehrkrankenhaus unserer Uni ist.“ Auch Paula Schuster, ebenfalls 6. Semester, fand die Tour sehr informativ. „Ich habe nicht erwartet, dass wir so gut empfangen werden“, lobte sie die Organisation.